



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 4. d, Anno 1673. Januarius.

1673

liren/ ist unter ihnen verabredet/ daß sie beyderseits in ihren Briefen keine Titul gegen einander brauchen wollen.

Man sagt für gewiß/ daß der gewesene Admiral Tromp von S. H. erhalten mit etlich tausend Boois-Leuten dem Feinde/ wo er wüßte und könnte/ Abbruch zu thun. Weil selbe aber keine Bage dafür wollen genießen/ ist ihnen eingewilliget/ daß sie der Admiralität von ihren Actionen keine Rechenschaft geben dürfen.

Die Artilleren/ so in Coverden (besiehe die 7. Seite) erobert/ wird auf sex Tonnen Goldes estimirt. Man wil daß an Münsterischer Seite 200. Todten/worunter viel große Officirer geblieben/ und 412. Gefangene/ darunter 33. Haupt-Officirer/ und daß über jüngst specificirter Beute annoch bekommen 12. Standarten/ 20. Metallene Stücke/ 50. Last Roggen/ eine große Quantität Malz/ Sals/ Speck/ und einige Fuder Rheinischen Weins/ und andre Divres überflüssig. 3. Feuer-Mörser/ und 18. gepraeparirte Petarden. Im Magazin noch 34. Metallene Canonen./ unzählbare Musqueten und Baneliers/ viele große Kupferne Bran-Kessel/ 1000. Hembder/ 800. paar Schuhe. Im Castell hat man viel Silber

ber

berwerck und eine große Menge geraubter Gü-
ter gefunden.

Was wegen dieser Stadt Eroberung an die
Herren General Staten der Vereinigten Nie-
der landen der Herz Rabenhaupt geschrieben/
zeigt folgende Copia :

E. H. M. advise hier te demühniast / daß ich am
vergangenen Dienstage unter dem Commando von
dem Herrn Obristlieutenant Enbergen und 2 Majors
1100 Mann zu Fuße in 15. Compagnien: 3. Ca-
pitain Lieutenant und andere Officier / 15. Com-
pagnien Reuter und 3. Compagnien Dragonee un-
ter dem Herrn Obristen-Lieutenant Mellis von Vebber
jetoch alle unter besagtem Hn. Obristen-Lieutenant
Enbergs Commando habe ausgehen lassen / umb bey
diesem Frost Wetter / die berühmte Vestung Cover-
den durch eine Entrepris den Münsterischen wider ab-
zunehmen / welches auch Gott sey gedanckt / zu groß-
sem Vortheil dieses Landes so wol geglückter hat / daß die-
se außgecommandirte gestern gegen dem Morgen / nach
dem die Brücken über den Graben gebracht waren / so
wol die Citadella / als die Stadt mit stürmender
Hand erobert / und darneben dem Commendanten dem
Obristen de Roy und die Quarnison was im Leben
war / gefangen bekommen haben. Besagter Münst.
Commendant ist / wie ich berichte bin / auf dem Wall in
Pestur gestanden / und hat die Araque / die an 3.
Plätzen als am Castell / und an den Pforten der Stadt
und

und Walle geschehen ist: pfer außgehalten/ der Bürgeren auch anbefohlen/ in ihren Häusern zuverbleiben. Von den untr. en sind ohngefähr 100. todt geblieben/ worunter Capitain Begefac und ein Capitain Lieutenant: Hactyn, Capitain Rosen. Meyer / welcher bey Winden zu Hause gehöret, und lang ein Studiosus gewesen ist tödtlich verwundet. An des Feindes Seiten sollen 200. Mann geblieben, und in 300 gefangen seyn. Dieses wird mir mündlich berichtet. Die schawfliche Nachricht erwarte ich noch / weil in Coverden amoch sehr v. zu thun ist. Ich wünsche E. H. M. hienit viel Glücks / und achte mich glücklich / daß ich diesen Dienst an diesen Staat gethan habe. Brönningen vom 21. Decembr. 1672.

E. Rabenhaupt/ Baron von Sucha.

P. S. In dem Sturm war das Zeichen ein Stroh auf den Hüten/ und das Wort JESU / das Feld. Geschrey aber Holland.

Utrecht vom 2. Januar. der Herz Gouverneur ist alhier mit einigen Soldaten wiederum eingekommen / man sahe sie aber mit höchstem Wunder an / wie sie so unwillig und Holland gar verfluchten / weil sie wegen des eingefallenen Tauwetter bis über die Knie durch das zerbrochene Eis und Wasser fort marchiren mußten / und darob mehrentheils ihr Gewehr verlohren.

Aus Gouda wird geschrieben / daß mit dem
inges

eingefallenen weichem Wetter die Fortification fortgesetzt wird / und daß die Franzosen mit dem Prediger zu Bodegrave / der 42 Jahr im Amt gewesen / auch mit dem zu Schwammme: dam übel umgesprungen.

Am 5. Januar. haben die Schwedische Herrn Ambassadeurs ihren öffentlichen Einzug im Haag gehalten / und am 6 darauf Audienz gehabt. Ihre Propositiones bestünden in Lateinischer Sprache / die Versammlung der Herrn Staaten von Holland hat alle H. Tage über / wider alle Gewohnheit / continuirt / worzu die Stadt Dordrecht die vornehmste Ursache ben / in dem solche nicht bewilligen wolle / daß dero Landen dem Estat den 200 Pfening nach Advenant bezahlen : Bevorab weil von den Verpfandungen angeschlagen ist / daß von allen Obligationen / welche so wol die inn- als ausländische auf den Comptoiren allhier haben / nebst der Ost- Indischen Compagnie / von jedem tausend Gulden Capital 5. Gulden entrichtet werden sollen.

Im Niderländischen Lager sind zwey Scharf-Richter ankommen / wie man meint / denen Officirern / so daß ihrige nicht gethan ihren verdienten Lohn zu geben. Man hat das selbst.

selbst fünf Französische Soldaten / und noch drey andre aufgehangen die beschuldigt waren wegen Muthung falscher Ducatons.

Ein Französischer Doctor/genahmt Marcel ist zu Herkogenbusch aufgehangen worden / weil man ihm überwiesen/das er ungebührende Correspondenz mit dem Feinde gehalten.

Zu Amsterdam haben sich bey gehaltenener Musterung 200000. Wehrhafte Männer befunden.

Preußen und Polen.

In Preußen ist die Conföderation noch nicht angenommen / sondern an S. Königl. Maj. einige Deputirte abgefertiget worden / welche um einen Reichs-Tag anhalten sollen.

Die Crenß-Täge so den 13. Dec. in Groß- und Klein-Polen gehalten worden / sind glücklich geschlossen / und haben die meisten Woywodschasten ihren Deputirten unter andern in ihren Instructionibus mitgegeben / das / und wiewol die unter Lublin geschlossene Conföderation in ihrer Würde verbleiben / und in allen Puncten und Clausulen beobachtet werden soll / so könnte man dennoch möglichste Mittel suchen / das Vaterland von innerlicher Unruhe zu befreien. Die Groß-Polen haben S. Königl. Majest. zum Mediatore vorgeschlagen.

Ungarn und Oesterreich/ etc.

Am 22. Decembris ist der Herr Cordisch Obrister Leutnant vom Graf Paltschen Regiment Croaten aus Ober-Ungarn angetommen/ hat sich so fort bey J. Kayserl. Majest. anmelden lassen/ und gleich Audienz erhalten/ welcher referirt / daß die aufgestandene Ungarn/ (zu denen sich 500. Türcken geschlagen) in 3000. starck erlich 100. Thaler edelayer Wein weggenommen/ als ihnen rund te beyde Herren Generalen Copp und Sperck in 2. Corpo nachgesetzt / haben Sie befunden/ daß die gedachte Ungarn/ so viel als sie ertragen können davon außgetruncken / das übrige aber durch einschlagen der Fässer in den Rohr lauffen lassen/ so daß keinichs als die leere zerschlagene Fässer / und für darauf die Ungarn angetroffen / womit sie in ein scharf Gefechte gerathen / daß der unstrigen ehliche Hundert der andern aber in die 1000 geblieben daneben 500. worunter 3. Haupt-Führer/ und 5. vornehme Türcken gefangen worden. Die übrigen sollen jensets die Reisse sehen und Verdon bitten. Es hat obgedachter Herr Obrist Leutnant zugleich das Examen und Aussage der Gefangenen mitgebracht.

Solte bald folgender Extract auß Preßburg vom 27. Decembris Glauben haben dürfen die Rebellen nicht so leicht/ wie man meynt/ zum Kreuz kriechen.

Es verlautet / daß der Herr General Copp mit den Tumultuirenden Ungarn sehr unglücklich abermohl getroffen / und daß von den Kayserlichen drei Regimenten/ als das junge Holsteinische/ Zejische und Paltsche

fische/gänzlich geschlagen/ und dann daß viel vornehme Herren vermisset würden/ wovon man die Particularitäten erwartet. Ohngeachtet Ihre Kaiserl. Maj. so wol von der Ottomannischen Pforten/ als vom Ofner Bezier/ und andern Bassen denen Rebellen keinen Unterschleif/ weder in Siebenbürgen noch in Türcken zu geben/ Schrift- und Mündliche Versicherung gegeben/ so haben sie doch ~~an~~ nicht allein ein freyes Refugium in allen Türckischen Orten und in Siebenbürgen/ so gar daß sie ein und aus/ hin und wider nach Belieben und ohne Hinderniß marchiren und p. s. en können/ wie sie dann zu Wiset os ihre meiste Versammlung/ und die Gespanschaften same Weib und Kindern ihr bestes salvirt haben. Sie haben auch in ihren Streiffen den Grafen Baragosty mit einer Compagnie Ungarn angetroffen/ der seinigen viel niedergemacht/ Er Baragosty aber hat sich mit einem tödelichen Hieb im Kopfe noch salvirt/ den Grafen Zabar haben sie ebenfalls überfallen/ und weilten Er von den seinigen verlassen war/ hat Er sich mit Hinterlassung all des seinigen retirirt/ und wie man meynt/ haben sie die letzte Schlacht mit commandirten Teutschen Reutern und Tragonern gehabt/ derer zwar viel/ (aber nicht wie Anfangs das Geschrey erhellete geblieben sind.

Italien.

Von Turin vernimmt man/ daß das angekommene Chur-Bayerische Regiment/ auf die Citadelle wäre einquartirret.

Wey Daniel Paulli Königl. Buchhändler.